

Erfahrungsbericht zum Erasmussemester an der Jönköping University (WiSe 2025/26)

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein Auslandssemester habe ich im WiSe 2025/26 an der Jönköping University (JU) absolviert. Der Bewerbungsprozess startete bereits ca. ein $\frac{3}{4}$ - 1 Jahr im Voraus. Daher kann ich mit auf den Weg geben, sich rechtzeitig mit dem Thema Auslandssemester auseinanderzusetzen. Zu Beginn des Jahres habe ich mich bei der Austauschkoordination meines Studiengangs für den Platz in Jönköping beworben. Glücklicherweise erhielt ich eine erste Zusage seitens des HI und ich konnte an der JU nominiert werden. Daraufhin hat es eine Weile gedauert bis der Bewerbungs- und Organisationsprozess seitens der JU begann. Dann konnte ich die benötigten Dokumente einreichen, Kurse wählen und mich auf ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Die Organisation und Kommunikation lief während der gesamten Erasmuszeit sowohl seitens des HI als auch der JU reibungslos ab und es wurde auf alle Fragen eingegangen.



Glücklicherweise erhielt ich eine erste Zusage seitens des HI und ich konnte an der JU nominiert werden. Daraufhin hat es eine Weile gedauert bis der Bewerbungs- und Organisationsprozess seitens der JU begann. Dann konnte ich die benötigten Dokumente einreichen, Kurse wählen und mich auf ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Die Organisation und Kommunikation lief während der gesamten Erasmuszeit sowohl seitens des HI als auch der JU reibungslos ab und es wurde auf alle Fragen eingegangen.

Die Reise nach Jönköping habe ich mit dem FlixBus (Hannover – Jönköping) angetreten. Die Fahrt dauert zwar recht lang, aber da ich über Nacht gefahren bin, verging die Zeit dann doch schnell. Ich kann es nur empfehlen, da es vergleichsweise günstig ist und man nur ein- und aussteigen braucht. Den (Nacht-)Zug von Hamburg aus zu nehmen ist natürlich auch eine Möglichkeit, jedoch mit Umstiegen verbunden. Flugzeug wäre für mich aus ökologischen und organisatorischen Gründen keine Option gewesen. Gut zu wissen ist auch, dass grünes Reisen durch das Erasmus+-Programm bezuschusst werden kann. Für die Rückreise habe ich ebenfalls den FlixBus genommen.

Unterkunft

Die Jönköping University stellt sicher, dass allen International Students eine Unterkunft zur Verfügung gestellt wird, sofern sie sich fristgerecht darum bemühen. Es stehen verschiedene Studentenwohnheime zur Auswahl, zwischen denen eine Vorauswahl getroffen werden kann. Die Berücksichtigung der Wünsche erfolgt über ein Ranking, kann jedoch nicht garantiert werden. Mit der Ankunft vor Ort erfährt man schließlich, welche Unterkunft zugeteilt wurde. Die JU-Homepage und die Social-Media-Kanäle bieten eine gute Möglichkeit, sich einen Überblick über Lage, Wohnform und Mietkosten der Wohnheime zu verschaffen, da diese variieren. Ich habe in Kunstkapsfabriken gewohnt. Hier hat jede/r ein Einzelapartment (Zimmer) mit eigener Küchenzeile und Bad, was sehr angenehm ist. Dadurch ist das Zusammenleben jedoch auch recht anonym. Dennoch gibt es Gemeinschaftsküchen, in denen man sich treffen kann. Die Lage ist sehr zentral: die Fußgängerzone sowie der Vätternsee sind in etwa 5 Minuten erreichbar.



Zur JU benötigt man zu Fuß lediglich 15-20 Minuten. Zudem ist zu erwähnen, dass man auch von weiter außerhalb, sowohl die Uni als auch das Stadtzentrum schnell und unkompliziert mit dem Bus erreichen kann.

Studium an der Gasthochschule

Ich fand es sehr spannend und interessant einen neuen Einblick in den Uni-Alltag in Schweden zu bekommen. Die Jönköping University ist sehr modern und alle Fakultäten, die Bibliothek und der Hochschulsport befinden sich auf einem Campus, was ich als sehr schön empfand. Allerdings gibt es leider keine klassischen Mensen, sondern eher restaurantähnliche Angebote. Zudem ist es in



Schweden eher üblich, sein Essen mitzubringen und ggf. in Mikrowellen aufzuwärmen. Ich war an der School of Education und Communication (HLK) und habe dort zwei Kurse belegt, die ich thematisch interessant fand. Zudem war es mir sehr wichtig einen Einblick in die schwedische Kultur zu bekommen und die Sprache zu lernen, weswegen ich zwei aufeinander aufbauende Schwedisch-Kurse besucht habe.

Anders als aus Deutschland gewohnt, ist es in Schweden so, dass die Kurse über das Semester verteilt stattfinden und Prüfungsleistungen somit auch mitten im Semester absolviert werden und nicht gebündelt am Ende. Wie bei uns gibt es entweder Hausarbeiten oder Klausuren. Bei den Klausuren habe ich keinerlei Zeitdruck erlebt, was deutlich entlastend wirkt und ein sehr positives Lernklima schafft. Außerdem wird viel Wert auf Gruppenarbeiten und Präsentationen gelegt, die für viel Interaktion und Lebendigkeit im Uni-Alltag sorgen. Die Unterrichtssprache ist meist Englisch (auf jeden Fall mit Internationals im Kurs) und kann auch sonst überall genutzt werden, da die Schweden die Sprache sehr gut beherrschen.

Alltag und Freizeit

In Jönköping habe ich mich schnell wohlfühlt und konnte mich neben der Uni gut beschäftigen. Da so viele Erasmusstudierende zeitgleich mit einem starten und jede/r Anschluss finden möchte, ergibt es sich schnell neue Leute kennenzulernen. Dazu beigetragen hat auch die sogenannte Kick-Off-Week (Einführungswoche), wo alle Erstis in Bachelor oder Master und Austauschstudierende teilnehmen. Ich lege es sehr ans Herz diese intensive Woche nicht zu missen und alles mitzunehmen, was geht. Es gibt verschiedene Teams der Fakultäten, die in sogenannten Ovves (Ganzkörperanzüge) z.B. in Gruppenspielen gegeneinander antreten. Dabei bondet man ziemlich schnell und es macht Spaß.

Jeden Mittwoch hat der legendäre und beliebte Studentenclub „AKA“ auf, der von Studierenden für Studierende ehrenamtlich mitgestaltet wird. Dort erscheint man meistens auch im Ovve (aber keine Pflicht) und kann gemeinsam feiern. Oft gibt es auch Mottopartys. Während der Kick-Off-Week hatte das „AKA“ sogar jeden Abend auf.

Darüber hinaus werden von den verschiedenen Komitees und Fachschaften an der Uni regelmäßig Events organisiert. Es gibt auch ein Language Café und JUSA (wie Hochschulsport), wo man sich für verschiedene Sportkurse anmelden kann.

Zudem gibt es einige Bars, in denen man gemeinsam Darts, Billard oder Shuffleboard spielen kann, was in Schweden sehr beliebt ist. Ansonsten gibt es in Jönköping zahlreiche Cafés für Fika und großartige Möglichkeiten schnell in der Natur zu sein und Ausflüge zu machen (die drei Seen, Stadspark, Dumme mosse, Gränna etc.). Zudem hat Jönköping einen Eishockeyclub (Hv71) mit einer Frauen- und Männermannschaft – Besuche lohnen sich. Außerdem besteht die Möglichkeit an organisierten Reisen durch einen Reiseveranstalter in Kooperation mit der JU teilzunehmen. So bin ich nach Norwegen und ins finnische Lappland gereist und konnte die atemberaubende Natur von Skandinavien weiter entdecken. Selbstorganisierte Städtetrips bspw. nach Göteborg oder Stockholm sind auch sehr zu empfehlen.



Fazit

Das Erasmussemester war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich hatte eine wunderbare Zeit und habe so viele schöne Dinge erlebt, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. Besonders wertvoll waren die Begegnungen und neuen Freundschaften, die entstanden sind. Zudem konnte ich einen intensiven Einblick in die schwedische Kultur gewinnen und meinen Horizont erweitern. Jönköping als Stadt ist mir sehr ans Herz gewachsen und kann ich für ein Auslandssemester auf jeden Fall empfehlen.